

Markus Linten | Sabine Prüstel

# Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen

Zusammenstellung aus: Literaturdatenbank Berufliche Bildung  
Version: 3.0, Juni 2017



Die vorliegende Auswahlbibliografie zum Thema „**Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen**“ wurde aus der Literaturlatenbank Berufliche Bildung (LDBB) zusammengestellt und beinhaltet chronologisch absteigend Literaturnachweise aus den vergangenen Jahren. Bei Online-Dokumenten sind die Nachweise über die URL direkt mit den jeweiligen Volltexten verlinkt.

Diese und andere Literaturzusammenstellungen zu Themen der Berufsbildung finden Sie im Internet zum Download unter [www.bibb.de/auswahlbibliografien](http://www.bibb.de/auswahlbibliografien).

Die **Literaturlatenbank Berufliche Bildung (LDBB)** weist die deutschsprachige Fachliteratur zum Themenbereich Berufsbildung/ Berufspädagogik/ Berufsbildungsforschung ab dem Erscheinungsjahr 1988 systematisch nach. Die Datenbank ist unter [www.ldbb.de](http://www.ldbb.de) online zugänglich und kostenfrei recherchierbar. Die über 60.000 Literaturnachweise sind neben bibliografischen Angaben durch Schlagwörter, Abstracts und eine Klassifikation inhaltlich erschlossen. Der Fokus der Auswertung liegt auf Zeitschriften und Sammelwerken, die in Bibliothekskatalogen und im Internet nur bedingt recherchierbar sind.

Die LDBB wird von der [Arbeitsgemeinschaft Berufsbildungsforschungsnetz \(AG BFN\)](http://www.ag-bfn.de) unterstützt. Kooperationspartner sind unter anderem das [Fachportal Pädagogik](http://www.fachportal-paedagogik.de), das [Österreichische Institut für Berufsbildungsforschung \(öibf\)](http://www.oibf.at) sowie das [Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung \(IAB\)](http://www.iab-berufsbildung.de).

---

#### **Herausgeber:**

Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)  
Robert-Schuman-Platz 3, 53175 Bonn  
<http://www.bibb.de>



Der Inhalt dieses Werkes steht unter einer Creative Commons Lizenz (Lizenztyp: Namensnennung – keine kommerzielle Nutzung – keine Bearbeitung – 4.0 Deutschland).

**Erstveröffentlichung im Internet: März 2014**

---

## **Vorwort**

Der taxifahrende Arzt aus dem Iran, die Krankenschwester aus Bulgarien, die nach Deutschland auswandern möchte, oder der arbeitssuchende Elektroniker aus Spanien – kommen Ihnen diese Biografien bekannt vor? Damit Personen mit einer ausländischen Berufsqualifikation künftig leichter den Einstieg in den deutschen Arbeitsmarkt finden, haben Bund und Länder in den vergangenen fünf Jahren neue gesetzliche Regelungen zur Feststellung und Verbesserung der Anerkennung von ausländischen Berufsabschlüssen auf den Weg gebracht. Am 1.4.2012 ist das sogenannte Anerkennungsgesetz des Bundes in Kraft getreten, das Zuwanderern im In- und Ausland einen Rechtsanspruch auf ein Anerkennungsverfahren in den vom Bund geregelten Berufen gewährleistet. Das Bundesgesetz wird als Meilenstein in der Integrationspolitik bewertet, da es einerseits einen wichtigen Beitrag zur Fachkräftesicherung leisten und andererseits bereits in Deutschland lebenden Zuwanderern die Chance auf eine qualifikationsadäquate Beschäftigung bieten kann. Dass diese Ziele erreicht werden, zeigen nicht zuletzt die im Juni 2017 veröffentlichten Ergebnisse der Evaluation der Wirkung des Gesetzes.

Die vorliegende Auswahlbibliografie bietet Ihnen einen Einstieg in die Literatur über die berufliche Anerkennung. So informieren die mittlerweile vier *Berichte zum Anerkennungsgesetz* anhand der Ergebnisse des BIBB-Anerkennungsmonitorings über die tatsächliche Umsetzung des Gesetzes. Die Prozesse, die zur Anerkennung führen, und die daran beteiligten Akteure werden sichtbar.

Zudem gibt Ihnen die Literaturdokumentation Einblicke in Handlungsfelder, bei denen die Anerkennungspraxis vor großen Herausforderungen steht, wie etwa bei der Anerkennung von Berufsqualifikationen von zugewanderten Lehrerinnen und Lehrern oder der Bedeutung der beruflichen Anerkennung zur Deckung des Fachkräftebedarfs im Bereich der Altenpflege. Darüber hinaus erfahren Sie, wie andere Staaten mit Anerkennung umgehen.

Das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) setzt sich in vielfältiger Weise mit dem Thema Anerkennung von ausländischen Berufsqualifikationen auseinander. Neben eigener Forschungsarbeit zum Thema ist das BIBB im Auftrag des BMBF u. a. Herausgeber des zentralen Informationsportals der Bundesregierung zum Anerkennungsgesetz, „Anerkennung in Deutschland“. Außerdem ist das BIBB, ebenfalls im Auftrag des BMBF mit dem Monitoring des Gesetzesvollzugs betraut, wodurch sich der Gesetzgeber wichtige Impulse zur Qualitätssicherung der Umsetzung der gesetzlichen Regelungen verspricht.

Viel Spaß beim Lesen wünschen

**Kornelia Raskopp, Leiterin des Arbeitsbereichs „Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen“**

**Dr. Jessica Erbe, Projektleiterin Anerkennungsmonitoring**

**Claudia Moravek, Projektleiterin „Anerkennung in Deutschland“**

## 2017

**Bericht zum Anerkennungsgesetz 2017 : Beschluss des Bundeskabinetts vom 7. Juni 2017 /**  
[Text/Autorinnen und Autoren: Teil II wurde im Auftrag des BMBF vom Bundesinstitut für  
Berufsbildung (BIBB) erstellt: Jessica Erbe, Tom Wünsche, Rebecca Atanassov, Ricarda Knöller,  
Robert Koch, Sandra Mundt, Friederike Rausch-Berhie, Nadja Schmitz, Sabrina Inez Weller]. -  
Stand: Juni 2017. - Berlin, 2017. - 76 S. -  
[www.bmbf.de/pub/Bericht\\_zum\\_Anerkennungsgesetz\\_2017.pdf](http://www.bmbf.de/pub/Bericht_zum_Anerkennungsgesetz_2017.pdf) [Zugriff: 12.6.2017]

Fünf Jahre nach dem Inkrafttreten des Anerkennungsgesetzes zieht der vorliegende Bericht eine Zwischenbilanz. Erstmals hat die Regelung in Deutschland einen allgemeinen gesetzlichen Anspruch auf die Prüfung ausländischer Qualifikationen geschaffen - unabhängig vom Zuwanderungsstatus und der Staatsangehörigkeit des Antragstellers. Das Gesetz sollte die Integration in den Arbeitsmarkt erhöhen, qualifikationsadäquate Beschäftigung verbessern und die gesteuerte Zuwanderung stärken. Der Anerkennungsbericht 2017 dokumentiert auch die Ergebnisse des regelmäßigen Monitorings, wonach in den letzten fünf Jahren Verwaltungsstrukturen und umfassende Informations- und Beratungsangebote aufgebaut wurden. Die Zahl der gestellten Anerkennungsanträge steigt weiter an. Bis Ende 2015 gab es in den bundesrechtlich geregelten Berufen über 63.400 Anträge auf Berufsanerkennung. Drei Viertel aller gestellten Anerkennungsanträge hatten im Jahr 2015 eine volle Gleichwertigkeit als Ergebnis (74 Prozent). Die Ablehnungsquote lag mit 2,6 Prozent unter dem Niveau der Vorjahre. (Textauszug; BIBB-Doku)

**Evaluation des Anerkennungsgesetzes : Endbericht /** Stefan Ekert ; Christa Larsen ; Anne Valtin ; Ronja Schröder ; Nikola Ornig. - Berlin ; Frankfurt/Main, 2017. - 168 S. : Tab. ; Literaturverz. - [www.anerkennung-in-deutschland.de/media/Evaluationsbericht\\_2017\\_InterVal\\_IWAK.pdf](http://www.anerkennung-in-deutschland.de/media/Evaluationsbericht_2017_InterVal_IWAK.pdf) [Zugriff: 12.6.2017]

Seit 2012 regelt das Anerkennungsgesetz auf Bundesebene die rechtlichen Möglichkeiten zur Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen. Ziel der vorliegenden Evaluation war es, die Wirksamkeit des Gesetzes in Bezug auf die qualifizierte Zuwanderung und die Verbesserung der Arbeitsmarktintegration von Personen mit ausländischem Berufsabschluss zu untersuchen. Für die vom Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) beauftragte und durch die InterVal GmbH und das Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (IWAK) durchgeführte Evaluation wurden über 800 Personen mit einer erfolgreichen Anerkennung befragt. (BIBB-Doku)

**Die HCEU-Kompetenzmatrix : Förderung von Mobilität,Transparenz und Anerkennung von vorherigem Lernen im Gesundheitswesen /** Claudia Ball ; Luisa Kresse ; Sigrid Nindl. - Literaturangaben ; Abb.  
In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis : BWP. - 46 (2017), H. 1, S. 34-37

"Das ERASMUS+-Projekt "HealthCareEurope" (HCEU) geht der Frage nach, wie Anerkennungsprozesse über Grenzen hinweg unterstützt werden können. Im Zentrum des von der Europäischen Union geförderten Projekts steht eine Kompetenzmatrix für die

Gesundheits- und Krankenpflege sowie Altenpflege, die auf Basis des VQTS-Ansatzes entwickelt wurde. Mit ihr lassen sich länderübergreifend berufsrelevante Kompetenzen entwicklungs- und lernergebnisorientiert abbilden. Im Beitrag werden Hintergründe und Struktur der Matrix erläutert und Anwendungsmöglichkeiten im Anerkennungsverfahren aufgezeigt." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

## **2016**

**Anerkennung beruflicher Qualifikationen von Flüchtlingen - Beispiele aus "Prototyping Transfer" /** Carolin Böse ; Dinara Tursarinow ; Tom Wünsche. - Literaturangaben, Tab.  
In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis : BWP. - 45 (2016), H. 1, S. 20-23

"Das zum 1. April 2012 in Kraft getretene Anerkennungsgesetz soll Menschen mit ausländischen Berufsabschlüssen bessere Beschäftigungschancen im erlernten Beruf eröffnen. Diese Möglichkeit ist auch für Flüchtlinge interessant, von denen viele keine relevanten Dokumente für eine Anerkennung der Berufsqualifikation, beispielsweise Abschluss- oder Arbeitszeugnisse, mitbringen konnten. Ein Anerkennungsverfahren ist unter bestimmten Voraussetzungen aber auch ohne Dokumente mittels einer Qualifikationsanalyse möglich. Der Beitrag beleuchtet diese im Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz (BQFG) verankerte Möglichkeit und stellt erste Erfahrungen mit der Umsetzung vor." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

**Bericht zum Anerkennungsgesetz 2016** : [Beschluss des Bundeskabinetts vom 8. Juni 2016] / [Text/Autorinnen und Autoren: BMBF unter Mitarbeit des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB): Jessica Erbe und Tom Wünsche sowie Carolin Böse, Ricarda Knöller, Robert Koch, Sandra Mundt, Peter Rehfeld, Nadja Schmitz, Sabrina Inez Weller]. - Stand: Juli 2016. - Berlin, 2016. - 76 S. : Literaturangaben, Abb., graf. Darst. - Report on the Recognition Act 2016 <en.>. [www.bmbf.de/pub/Bericht\\_zum\\_Anerkennungsgesetz\\_2016.pdf](http://www.bmbf.de/pub/Bericht_zum_Anerkennungsgesetz_2016.pdf) [Zugriff 11.8.2016]. - [www.bibb.de/dokumente/pdf/2016\\_Report\\_on\\_Recognition\\_Act.pdf](http://www.bibb.de/dokumente/pdf/2016_Report_on_Recognition_Act.pdf) [Zugriff: 25.10.2016]

"Die Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse dient der Arbeitsmarktintegration ausländischer Fachkräfte und der Sicherung der Fachkräftebasis in Deutschland. Viele Unternehmen, Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen sind schon jetzt auf ausländische Fachkräfte angewiesen. Diese Tendenz wird sich in Zukunft noch verstärken. Die Bundesregierung hat deshalb das 'Gesetz zur Verbesserung der Feststellung und Anerkennung im Ausland erworbener Berufsqualifikationen' geschaffen, das 2012 in Kraft trat und die Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen im Zuständigkeitsbereich des Bundes regelt. Basierend auf den Erfahrungen von vier Jahren und den Ergebnissen der amtlichen Statistik und eines Monitorings zieht auch der dritte Bericht zum Anerkennungsgesetz eine Bilanz und blickt nach vorne auf künftige Herausforderungen." (Hrsg., BIBB-Doku)

**Formulierung beruflicher Aufgabenstellungen im Rahmen des Berufsqualifikationsfeststellungsgesetzes von 2012 /** Tanja Zimmermann. - Literaturangaben, Anh.

In: Kölner Zeitschrift für Wirtschaft und Pädagogik : WP. - 30 (2016), H. 59, S. 51-76  
Im Rahmen des Projekts Prototyping wurde die Qualifikationsanalyse als Musterverfahren zur

Feststellung ausländischer Qualifikationen entwickelt, erprobt und evaluiert, an welchem sich zuständige Stellen deutschlandweit orientieren können. Die Qualifikationsanalysen bestehen aus einer praktischen Aufgabe und einem schriftlichen Test. Ein zentrales Ergebnis der Qualifikationsanalysen war, dass insbesondere aufgrund der sprachlichen Probleme der Probanden schriftliche Tests nicht empfohlen werden konnten. Davon ausgehend hat sich die Autorin in ihrer Examensarbeit mit der Frage beschäftigt, wie Aufgabenstellungen (noch) einfacher bzw. verständlicher, aber dennoch fachlich korrekt und angemessen formuliert werden können, so dass diese auch ein Nicht-Muttersprachler in kurzer Zeit erfassen, verstehen und bearbeiten kann. Anhand eines Aufgaben- und Analysebeispiels im Beruf Metallbauer wurden Verstehensbarrieren identifiziert und daraus Reformulierungsvorschläge und Hinweise abgeleitet, die im Beitrag vorgestellt werden. Im Ergebnis der Arbeit entstand eine Checkliste für eine verständliche Aufgabenformulierung auf der Text-, Sach- und Wortebene. (BIBB-Doku)

**Investition in eine gute Zukunft : Kosten und Finanzierungsmöglichkeiten der Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse** / Melanie Adacker ; Ulrike Benzer ; Ottmar Döring. - Literaturangaben.

In: Weiterbildung : Zeitschrift für Grundlagen, Praxis und Trends. - (2016), H. 3, S. 34-37

[www.f-](http://www.f-)

[bb.de/uploads/tx\\_ffbb/160527\\_OD\\_MEA\\_UB\\_Kosten\\_und\\_Finanzierungsmoeglichkeiten\\_final.pdf](http://bb.de/uploads/tx_ffbb/160527_OD_MEA_UB_Kosten_und_Finanzierungsmoeglichkeiten_final.pdf) [Zugriff: 22.8.2016]

Die Anerkennung eines ausländischen Berufsabschlusses ist mit Kosten verbunden, die die Antragsteller grundsätzlich selbst zu tragen haben und zum Teil als Hürde zur Antragstellung empfunden werden. Dies wirft Fragen auf, denen der Beitrag nachgeht: Welche Kosten entstehen? Wer trägt die Kosten? Wie stehen die Kosten im Verhältnis zum Nutzen? Reichen die vorhandenen Fördermöglichkeiten der Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen aus, oder sind zusätzliche Instrumente oder Maßnahmen erforderlich? (BIBB-Doku)

**Limited transferability of human capital across countries - the case of workers with foreign qualifications in Germany** / Daniela Rohrbach-Schmidt ; Michael Tiemann. - Bonn :

Bundesinstitut für Berufsbildung, 2016. - 26 S. : Literaturangaben, Tab. - (Wissenschaftliche Diskussionspapiere ; 174) . -

[www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/download/id/8043](http://www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/download/id/8043) [Zugriff 7.7.2016]. -

ISBN 978-3-945981-38-2

"So far, only limited evidence exists on skill utilisation beyond over- or under-education among immigrants. Our study tries to fill this gap by exploiting recent data of the BIBB/BAuA Employment Survey 2012, which allow for observing levels of both educational and skill mismatch among workers with foreign qualifications. For this, we focus on a sample of immigrant workers that is comparatively highly qualified, and thus represents a selective sample of the much larger group of all migrants in Germany. The results of a propensity-score based reweighting approach suggest that, even in this selective group, being an immigrant significantly increases the probability of being over-educated, but that some part of the educational mismatch can be attributed to skills heterogeneity." (Authors' abstract, BIBB-Doku)

"Bisher liegen keine Arbeiten zur Ausnützung von fachlichen Kenntnissen und Fähigkeiten im Zusammenhang mit formaler Fehlqualifizierung bei erwerbstätigen Immigranten in Deutschland vor. Die Studie schließt diese Forschungslücke mit Daten der BIBB/BAuA Erwerbstätigenbefragung 2012, welche Angaben zur Passung der Qualifikationen als auch der fachlichen Kenntnisse und Fähigkeiten enthält. Hiermit wird auf eine Stichprobe von Immigranten fokussiert, die vergleichsweise hochqualifiziert und als Kernerwerbstätige bereits in den Arbeitsmarkt integriert sind. Die Ergebnisse eines reweighting regression Ansatzes zeigen, dass für diese selektive Gruppe von Immigranten eine signifikant höhere Wahrscheinlichkeit besteht, formal überqualifiziert zu sein und keine Erwerbstätigkeit gemäß der fachlichen Kenntnisse auszuüben." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

**Mit Einfacher Sprache durch den beruflichen Anerkennungsprozess** / Julia Lubjuhn ; Katharina Moraht. - Tab.

In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis : BWP. - 45 (2016), H. 6, S. 48-49

[www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/download/id/8202](http://www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/download/id/8202) [Zugriff: 20.12.2016]

"Behördendeutsch ist schon für viele deutsche Muttersprachler/- innen schwer zu verstehen. Wie viel schwerer ist es erst für Migrantinnen und Migranten, die im Prozess der beruflichen Anerkennung damit konfrontiert werden? Im Beitrag wird beschrieben, wie beim Informationsportal "Anerkennung in Deutschland", bei der persönlichen Beratung und der Feststellung von beruflichen Kompetenzen Einfache Sprache eingesetzt wird und welche Herausforderungen damit verbunden sind." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

**Rekrutierung internationaler Krankenpflegekräfte - berufliche Anerkennung oder Ausbildung in Deutschland** / Hendrik Biebeler ; Markus Körbel ; Sarah Pierenkemper. - Literaturangaben, Abb.

In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis : BWP. - 45 (2016), H. 3, S. 48-51

"Der Beitrag stellt zwei Wege zur Rekrutierung internationaler Krankenpflegekräfte für den deutschen Arbeitsmarkt gegenüber: die berufliche Anerkennung in Verbindung mit einer Qualifizierungsmaßnahme und die erneute Ausbildung in Deutschland. Die Analyse auf der Grundlage von Experteninterviews ergibt, dass die individuelle Vorerfahrung, der Kulturkreis des Herkunftslandes sowie die Persönlichkeit der ausländischen Fachkraft dafür entscheidend sind, ob der schnellere Weg der Anerkennung zu empfehlen ist oder der vergleichsweise sicherere Weg der erneuten Ausbildung in Deutschland." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

**Rekrutierung qualifizierter Fachkräfte aus dem Ausland - das Projekt FaMigra** / Alexandra Mergener ; Meike Weiland. - Literaturangaben, Abb.

In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis : BWP. - 45 (2016), H. 1, S. 24-27

"Die Zuwanderung aus dem Ausland gewinnt für den deutschen Arbeitsmarkt vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und der prognostizierten Fachkräfteengpässe in

weiten Teilen der Wirtschaft an Bedeutung. Denn Fachkräfte mit einem ausländischen Bildungsabschluss rücken immer häufiger in den Fokus von betrieblichen Rekrutierungsstrategien. Dieser Artikel untersucht die Perspektive der Betriebe und identifiziert jene Bedingungen, die für eine erfolgreiche Beschäftigung der Zugewanderten in deutschen Unternehmen bedeutsam sind." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

**Viele Geflüchtete brachten Berufserfahrung mit, aber nur ein Teil einen Berufsabschluss /**

Elisabeth Liebau ; Zerrin Salikutluk. - Literaturangaben, Tab.

In: DIW-Wochenbericht. - 83 (2016), H. 35, S. 732-740

[www.diw.de/documents/publikationen/73/diw\\_01.c.541799.de/16-35-3.pdf](http://www.diw.de/documents/publikationen/73/diw_01.c.541799.de/16-35-3.pdf) [Zugriff 08.09.2016]

"Schulische und berufliche Qualifikationen spielen eine entscheidende Rolle, wenn es darum geht, Geflüchtete und andere MigrantInnen erfolgreich in die Gesellschaft zu integrieren. Welche Qualifikationen haben MigrantInnen bereits im Herkunftsland erworben, welche in Deutschland? Und in welchem Maße können im Ausland erworbene Abschlüsse in Deutschland anerkannt werden? Mithilfe der IAB-SOEP-Migrationsbefragung lässt sich zeigen, dass der Großteil der in diesem Bericht untersuchten Gruppen von MigrantInnen die schulische Bildung im Ausland abschloss und dort bereits berufliche Erfahrungen sammelte. Nur ein Teil kann jedoch auch formale Berufsabschlüsse vorweisen. Ein Drittel der Geflüchteten und anderer MigrantInnen beantragt die Anerkennung ausländischer Abschlüsse, wobei die Anerkennungsquote aber insbesondere unter den Geflüchteten gering ist. Für MigrantInnen, die ihre Qualifikationen im Herkunftsland erwarben, ist mit Blick auf eine Arbeitsaufnahme in Deutschland entscheidend, dass sie über eine Qualifikation verfügen, die auf dem deutschen Arbeitsmarkt nachgefragt wird. Grundsätzlich sollten sie einerseits die deutsche Sprache erlernen und in andere Bildungsmaßnahmen investieren und andererseits – sofern möglich – ihre schulischen und beruflichen Zertifikate in Deutschland anerkennen lassen." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

**You Can Take Some of It with You! : A Vignette Study on the Acceptance of Foreign Vocational Certificates and Ethnic Inequality in the German Labor Market /**

Andreas Damelang ; Martin Abraham. - Literaturangaben, Abb., Tab.

In: Zeitschrift für Soziologie : ZfS. - 45 (2016), H. 2, S. 91-106

Eine Vignettenstudie über den Wert ausländischer Berufsabschlüsse in Deutschland und ethnischer Benachteiligungen im Bewerbungsprozess

"In der vorliegenden Untersuchung wird die Verwertbarkeit ausländischer Berufsbildungsabschlüsse auf dem deutschen Arbeitsmarkt sowie eine mögliche Benachteiligung von Ausländern im Bewerbungsprozess evaluiert. Hintergrund ist das Problem, dass ausländische Abschlüsse für die Arbeitgeber weniger informativ sind als deutsche Zertifikate. Anhand eines Vignettenexperiments analysieren wir die Wahrscheinlichkeit für ausländische Fachkräfte zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen zu werden. Das Herkunftsland der vorgestellten Bewerber – Bulgarien, England, Frankreich, Portugal und Türkei – wird dabei ebenso experimentell variiert wie deren berufliche Qualifikation. Die Ergebnisse zeigen erwartungsgemäß, dass Bewerber mit deutschen



Abschlüssen bevorzugt werden. Ausländische Fachkräfte können ihre im Ausland erworbenen Zertifikate zwar auch auf dem deutschen Arbeitsmarkt verwerten, jedoch mit Abschlüssen. Des Weiteren deuten die Ergebnisse auf eine Diskriminierung nicht-westeuropäischer ausländischer Bewerber hin." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

**Zur beruflichen Qualifizierung von jungen Flüchtlingen : ein Überblick /** Frank Braun ; Tilly Lex. - München : Deutsches Jugendinstitut, 2016. - 38 S. : Literaturangaben, Abb. - [www.dji.de/fileadmin/user\\_upload/bibs2016/23061\\_berufl\\_qual\\_junge\\_fluechtlinge.pdf](http://www.dji.de/fileadmin/user_upload/bibs2016/23061_berufl_qual_junge_fluechtlinge.pdf) [Zugriff 23.6.2016]. - ISBN 978-3-86379-226-8

"Bildung ist der Schlüssel zur Integration von Flüchtlingen. Bislang sind jedoch 25 Prozent der Menschen, die als Flüchtlinge nach Deutschland kamen, im Gastgewerbe zum Niedrigstlohn beschäftigt. Qualifizierungs- und Weiterbildungsmaßnahmen gibt es noch wenige. Und die Fördermaßnahmen, die es gibt, sind aufgrund einer sehr heterogenen und hoch differenzierten Anbieter- und Angebotsstruktur schwer zu finden. Mangels Koordination sind Lücken und Sackgassen entstanden. Die vorliegende Expertise des DJI-Forschungsschwerpunkts Übergänge im Jugendalter soll dazu beitragen, die beratenden Unterstützer und vermittelnden Fachkräfte zu informieren und den jungen Flüchtlingen schneller den Weg in die Qualifizierung zu bahnen. Die Autoren skizzieren den Ablauf des Asylverfahrens und seine rechtlichen Folgen, geben einen Überblick über Schulpflichtregelungen, beschreiben die Verfahren zur Anerkennung ausländischer Abschlüsse, stellen die Beratungs- und Vermittlungsangebote für Flüchtlinge dar, beschreiben die Struktur der außerschulischen Sprachförderung, die Zugangsvoraussetzungen zu Angeboten der Ausbildungsförderung und geben einen Überblick über berufsschulische und betriebliche Qualifizierungsmöglichkeiten. (Hrsg., BIBB-Doku)

## **2015**

**Anerkennung ausländischer Qualifikationen : Forschungsergebnisse und Praxisbeispiele /** Türkan Ayan. - Köln : Kölner Wissenschaftsverl., 2015. - VII, 229 S. : Literaturangaben, graf. Darst., Tab. - ISBN 978-3-942720-82-3

"Der vorliegende Herausgeberband widmet sich der Anerkennung ausländischer Qualifikationen. Neben der Bedeutung von Anerkennung im gesellschaftlichen Kontext werden auf struktureller Ebene Rechtsgrundlagen und die Anerkennungsberatung vorgestellt. Anhand realer Anerkennungsbescheide erfolgt eine explorative Analyse von Struktureffekten durch das Anerkennungsgesetz, der sprachlichen Verständlichkeit und inhaltlichen Verwertbarkeit der Bescheide. Ergänzend werden Arbeitsmarktchancen und Einflussfaktoren der Integration von Migrant/innen eruiert. Einen Blick in die Praxis liefern Einschätzungen von Beratern zum Anerkennungsgesetz und Fallbeispiele aus der Anerkennungsberatung. Der Band stellt die Forschungsergebnisse des Teilvorhabens 'Anerkennung von im Ausland erworbenen Qualifikationen' der Hochschule der Bundesagentur für Arbeit (HdBA) dar. Die HdBA ist im Verbund mit der Fachhochschule der Diakonie (FHdD) Projektnehmerin im Rahmen der vom BMBF geförderten Qualifizierungsinitiative 'Aufstieg durch Bildung - offene Hochschulen'. Bund und Länder wollen mit der im Jahr 2011 ausgeschriebenen Initiative die Bildungschancen aller Bürgerinnen und Bürger steigern." (Verlag, BIBB-Doku)

**Der Anerkennungsprozess in Österreich in der Praxis : ein Überblick der aktuellen Situation**  
/ Norbert Bichl. - Wien : Arbeitsmarktservice Österreich, 2015. - 4 S. - (AMS info ; 306) . -  
[www.forschungsnetzwerk.at/downloadpub/AMS\\_info\\_306.pdf](http://www.forschungsnetzwerk.at/downloadpub/AMS_info_306.pdf) [Zugriff 16.3.2015]

In Österreich gibt es keine einheitlichen Regelungen in Bezug auf die formale Anerkennung von aus dem Ausland mitgebrachten Qualifikationen. Sie finden sich in einer Vielzahl in Bundes- und Landesgesetzen. Welches Verfahren zur Anerkennung von im Ausland erworbenen Qualifikationen (Abschlüssen) zur Anwendung kommt ist davon abhängig, für welchen Bereich die Qualifikationen benötigt werden. Im Bereich der beruflichen Anerkennung wird unterschieden, ob es um die Zulassung zu einem reglementierten Beruf geht oder ob eine nicht-reglementierte Tätigkeit ausgeübt werden soll. Im Beitrag werden kurz die wichtigsten Formen der formalen Anerkennung von aus dem Ausland mitgebrachten Qualifikationen in Bezug auf die Ausübung eines Berufes dargestellt und ein Überblick über die aktuelle Situation gegeben. Erste Erfahrungen und Erkenntnisse der in Österreich geschaffenen Anlaufstellen für Personen mit im Ausland erworbenen Qualifikationen werden berichtet. (BIBB-Doku)

**Attracting, integrating, selecting? : Reflections on the recognition of foreign qualifications in different contexts** ; [paper presented at the 9th International Conference on Researching Work & Learning, 9-11 December 2015, Singapore] / Christiane Eberhardt ; Silvia Annen. - Singapore, 2015. - 12 S. : Literaturangaben. -  
[www.bibb.de/dokumente/pdf/ab1.1\\_attracting.pdf](http://www.bibb.de/dokumente/pdf/ab1.1_attracting.pdf) [Zugriff 27.3.2017]

"How can a professional or vocational qualification acquired abroad be recognised? Against the background of an impending shortage of skilled workers and negative demographic developments, this is a question which has had a role to play in Germany for some time now. In order to meet the demands of the German labour market by providing it with the skilled workers it needs, the so-called Recognition Act entered into force in April 2012. 'Recognition' in this context is understood as a formal procedure assessing the qualification acquired abroad towards the German occupation. Some fundamental questions are linked with the implementation of recognition practices: How much information is required in order to assess a qualification as 'equivalent' with a domestic one? How do countries with a long history of immigration approach the recognition of vocational qualifications and which procedures are in place? What are the perceived challenges to be faced? Some of these issues are addressed by the project 'Models and procedures for the recognition of vocational qualifications and competences acquired abroad' (MoVA)." In this paper, the authors provide a report at the halfway stage of the MoVA project and present initial reflections on terminological, methodological and on content specific challenges that emerged in the research process. The paper concludes with some remarks on the function that is accorded to recognition in various contexts. (Authors' abstract, BIBB-Doku)

**Bericht zum Anerkennungsgesetz 2015 : [Beschluss des Bundeskabinetts vom 10. Juni 2015]**  
/ [die Teile II bis IV wurden im Auftrag des BMBF vom Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) erstellt: Jessica Erbe ; Tom Wünsche ; Carolin Böse ; Ricarda Knöller ; Anna Cristin Lewalder ; Sandra Lüdemann ; Friederike Rausch-Berhie ; Peter Rehfeld ; Manuel Schandock ; Daniel Schreiber ; Sabrina Inez Weller]. - Stand: Juni 2015. - Berlin, 2015. - 199 S. : Literaturangaben, Abb., graf. Darst., Tab. - [www.bmbf.de/pub/bericht\\_zum\\_anerkennungsgesetz\\_2015.pdf](http://www.bmbf.de/pub/bericht_zum_anerkennungsgesetz_2015.pdf)  
[Zugriff 11.6.2015]

"Auch drei Jahre nach Inkrafttreten des Anerkennungsgesetzes ist die Attraktivität der Anerkennungsverfahren ungebrochen. Die Nachfrage nach den Informations- und Beratungsangeboten steigt stetig und die Zahl der Anerkennungsverfahren entwickelt sich weiter positiv. Vor dem Hintergrund der wachsenden Zuwanderungs- und Flüchtlingszahlen sind die Möglichkeiten, die die Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen bietet, ein wichtiger Beitrag, die Potenziale der nach Deutschland kommenden Menschen für den Arbeitsmarkt zu erschließen und ihnen eine Lebensperspektive zu eröffnen. Zur kontinuierlichen Beobachtung des Anerkennungsgeschehens und der Anwendung der gesetzlichen Regelungen hat die Bundesregierung das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) mit dem Monitoring beauftragt. Dessen neue Ergebnisse werden in diesem Bericht vorgestellt. Der Bericht zieht erneut eine Zwischenbilanz zu Regelungen und Umsetzung des Anerkennungsgesetzes des Bundes. Er stellt auch Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitung durch die Fach- und Berichtsstelle zur Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen beim BIBB vor sowie einen Ausblick auf künftige Aufgaben. Der aktuelle Bericht zeigt: Die mit dem Anerkennungsgesetz geschaffenen Möglichkeiten zur besseren Verwertung der im Ausland erworbenen Berufsqualifikationen in Deutschland greifen und die Umsetzung und Anwendung der Regelung funktionieren im Wesentlichen. Das belegen die amtliche Statistik sowie das Monitoring. Es werden neben den bisherigen Erfolgen aber auch die weiteren kurz-, mittel- und langfristigen Handlungsbedarfe aufgezeigt. Dies sind vor allem die weitere Verbesserung und Vereinheitlichung des Verwaltungsvollzugs in den Länderbehörden, die bessere Verknüpfung von Zuwanderungs- und Anerkennungsregeln und deren Vollzug für den Fachkräftezuzug aus Drittstaaten, der Ausbau der Angebote für Anpassungsqualifizierungen sowie die Verstärkung der Rolle der Betriebe im Anerkennungsverfahren." (Hrsg., BIBB-Doku)

**Die Gewalt des kollektiven Besserwissens : Kämpfe um die Anerkennung ausländischer Berufsqualifikation in Deutschland** / Ilka Sommer. - Bielefeld : Transcript-Verl., 2015. - 410 S. : Literaturangaben. - (Gesellschaft der Unterschiede ; 30) . - Zugl.: Berlin, Humboldt-Univ., Diss., 2015. - ISBN 978-3-8376-3292-7

"Klassifizierendes Bewerten ist ein soziales Phänomen, das so alt ist wie die Menschheit selbst. Wie bewertet der deutsche Staat, ob weltweit erworbene ausländische Bildungsabschlüsse als 'gleichwertig' anerkannt werden oder nicht? Ilka Sommers Studie zeigt anknüpfend an Pierre Bourdieus Theorie symbolischer Gewalt: Anerkennung ist weder eine objektive Information noch eine subjektive Entscheidung. Erstmals wird die administrative Praxis der 'Gleichwertigkeitsprüfung', die jüngst durch 'Anerkennungsgesetze' ausgeweitet wurde, methodologisch reflektiert untersucht. Die impliziten Konstruktionsmechanismen werden empirisch fundiert sichtbar gemacht: Bewertende und Bewertete eint und entzweit die Gewalt des kollektiven Besserwissens." (Verlag, BIBB-Doku)

### **Möglichkeiten zur Fachkräftesicherung in der Pflege durch das Anerkennungsgesetz /**

Carolin Böse ; Tom Wünsche. - Literaturangaben, Abb.

In: Monitor Pflege : Fachzeitschrift zur Versorgung, Management und Forschung in der Pflege.

- 1 (2015), H. 1, S. 31-35

"Das Anerkennungsgesetz des Bundes bietet einen rechtlichen Rahmen, um Fachkräfte aus dem Ausland für die Pflegeberufe zu gewinnen. Der Beitrag stellt die Regelungen zur Anerkennung vor und bietet auf Basis der amtlichen Statistik sowie eigener empirischer Erhebungen einen Einblick in die konkrete Umsetzung und die damit verbundenen Herausforderungen für die Anerkennungspraxis." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

### **Vor- und Nachteile der beruflichen Anerkennung und Ausbildung bei der Fachkräftegewinnung in der Krankenpflege : Studie im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft ; Abschlussbericht /**

Hendrik Biebeler ; Markus Körbel ; Sarah Pierenkemper. -

Köln, 2015. - 66 S. : Literaturangaben, graf. Darst., Tab. -

[www.iwkoeln.de/storage/asset/249048/storage/master/file/7879045/download/Krankenpflege%20Gutachten%20IW%20K%C3%B6ln.pdf](http://www.iwkoeln.de/storage/asset/249048/storage/master/file/7879045/download/Krankenpflege%20Gutachten%20IW%20K%C3%B6ln.pdf) [Zugriff 20.5.2016]

Der Krankenpflege und der Pflegewirtschaft kommt in der älter werdenden Gesellschaft eine zunehmende Bedeutung zu. Dies stellt die Nachwuchssicherung vor neue Herausforderungen. Bereits heute zeigt sich ein Fachkräftemangel in der Pflegewirtschaft, der durch die Aktivierung inländischen Potenzials allein nicht gedeckt werden kann. Um den künftigen Bedarf an Pflegefachkräften zu sichern, benötigt Deutschland auch gut ausgebildete Fachkräfte aus dem Ausland. Eine Anwerbestrategie stellt zum einen die Ausbildung von Fachkräften aus Drittstaaten in Deutschland dar. Zum anderen bietet die Anerkennung von im Ausland erworbenen beruflichen Qualifikationen mit Anpassungsqualifizierung in Deutschland oder Zusatzqualifizierung im Heimatland Potenzial. Das Institut der deutschen Wirtschaft Köln (IW) hat im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie am Beispiel Vietnams untersucht, wie Krankenpflegekräfte mit entsprechenden Qualifikationen angeworben und in Deutschland integriert werden können. Diese Strategien sind mit Vor- und Nachteilen verbunden, die in der Studie unter Berücksichtigung der rechtlichen Rahmenbedingungen und des Zeit- und Kostenaufwands analysiert werden. Die Studie zeigt, dass man ausländische Pflegekräfte besonders gut integrieren kann, wenn man sie in Deutschland erneut ausbildet. Gerade für junge Zuwanderer ist dies der einfachere Weg. So bleibt ihnen auch ausreichend Zeit, um Deutsch zu lernen und sich mit den deutschen Pflegestandards vertraut zu machen. Auch die anderen Varianten haben Vorteile, denn sie bauen auf bereits erworbenen Kompetenzen auf. Im Ergebnis der Studie werden fünf zentrale Dimensionen für eine erfolgreiche Gewinnung von Pflegefachkräften aus Drittstaaten vorgestellt, die als Entscheidungshilfe für eine optimale Anwerbe- bzw. Qualifizierungsstrategie dienen sollen und am Beispielland Vietnam betrachtet werden: Willkommenskultur, Unternehmensengagement, fachliche Qualifikationen, Fremdsprachenkenntnisse, Berufs- und Lebenserfahrung, kulturelle Gegebenheiten, politische und ökonomische Rahmenbedingungen. (BIBB-Doku)

**Wirkung des Anerkennungsgesetzes : Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Dr. Rosemarie Hein, Jan Korte, Sabine Zimmermann (Zwickau), weiterer Abgeordneter und der Fraktion DIE LINKE (Drucksache 18/3899). - 12 S.**

In: Drucksachen : Drucksachen des Deutschen Bundestages / Deutscher Bundestag. - (2015), H. Drucksache 18/4075 vom 18.2.2015

<http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/18/040/1804075.pdf> [Zugriff: 3.3.2015]

Seit dem 1. April 2012 ist das Gesetz zur Verbesserung der Feststellung und Anerkennung im Ausland erworbener Berufsqualifikationen in Kraft. Damit haben Menschen einen Rechtsanspruch darauf, ihre im Ausland erworbenen Berufsqualifikationen auf Gleichwertigkeit gegenüber einem deutschen Referenzberuf überprüfen und anerkennen zu lassen, um in Deutschland eine qualifikationsnahe Beschäftigung aufnehmen zu können. Die Abgeordneten der Fraktion Die Linke möchten wissen, welche Gründe die Bundesregierung für die geringe Anzahl an bisher gestellten und beschiedenen Anträgen bei den nicht reglementierten Berufen sieht. Auch interessiert die Fraktion, wie aus Sicht der Bundesregierung das Anerkennungsverfahren für Antragstellende attraktiver, einfacher und schneller gemacht werden kann - vor allem im Bereich der nicht reglementierten Berufe. Ferner fragt die Fraktion, ob der Bundesregierung Daten vorliegen, wie viele Menschen, deren im Ausland erworbene berufliche Qualifikation in Deutschland anerkannt wurde, einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nachgehen. Die Bundesregierung führt in ihrer Antwort u.a. aus, dass das Anerkennungsgesetz mit insgesamt 26.500 Anträgen seit 2012 auf großes Interesse stößt. Dies liege auch daran, dass im Bereich der reglementierten Berufe die Anerkennung Voraussetzung für die Berufsausübung in Deutschland sei. (Textauszug; BIBB-Doku)

**Zuwanderung nach Deutschland - Betriebliche Entscheidungsfaktoren der**

**Personalrekrutierung : Zwischenbericht ; Forschungsprojekt 2.1.309 (JFP 2014) / Robert Helmrich ; Tobias Maier ; Alexandra Mergener ; Kornelia Raskopp ; Meike Weiland. - Bonn, 2015. - 65 S. : Literaturangaben, graf. Darst., Tab. -**

[www2.bibb.de/bibbtools/tools/dapro/data/documents/pdf/zw\\_21309.pdf](http://www2.bibb.de/bibbtools/tools/dapro/data/documents/pdf/zw_21309.pdf) [Zugriff 7.4.2016]

"Das Forschungsprojekt untersucht das Rekrutierungs- und Einstellungsverhalten der Unternehmen bezogen auf die Gruppe der Bildungsausländer und Bildungsausländerinnen vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung in Deutschland. Beantwortet werden soll die Frage, ob und wie Unternehmen eine gezielte Rekrutierung von Bildungsausländern und Bildungsausländerinnen strategisch verfolgen. Dabei sollen auch Maßnahmen der Fachkräfteinitiative der Bundesregierung einbezogen werden - wie das Anerkennungsgesetz vom April 2012 oder die zum 1. Juli 2013 in Kraft getretene neue Beschäftigungsverordnung. Hat ein Unternehmen bislang die Möglichkeit der Rekrutierung von Migrantinnen und Migranten bzw. Erwerbstätigen aus dem Ausland nicht ins Auge gefasst, kann es im Sinne einer Kosten-Nutzen-Analyse lohnenswert sein, die Rekrutierungsstrategie des Unternehmens dahingehend anzupassen, um in Zukunft auch Fachkräfte mit einem ausländischen Bildungsabschluss (Bildungsausländerinnen und -ausländer) zu gewinnen." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

**2014**

**Anerkannte Abschlüsse und Deutschkenntnisse lohnen sich** / Herbert Brücker ; Elisabeth Liebau ; Agnese Romiti ; Ehsan Vallizadeh. - graph. Darst., Tab.

In: DIW-Wochenbericht. - 81 (2014), H. 43, S. 1144-1151

[www.diw.de/documents/publikationen/73/diw\\_01.c.485498.de/14-43-4.pdf](http://www.diw.de/documents/publikationen/73/diw_01.c.485498.de/14-43-4.pdf) [Zugriff 30.10.2014]

"Über die Erwerbsverläufe und die Verdienste von Migranten vor dem Zuzug nach Deutschland ist bislang aufgrund der Datenlage wenig bekannt. Die neue IAB-SOEP-Migrationsstichprobe schließt nicht nur diese Lücke, sie stellt auch umfassende Informationen zu den Determinanten der Arbeitsmarktintegration von Migranten in Deutschland bereit. Menschen, die bereits vor dem Zuzug erwerbstätig waren, sind dies in der Regel auch später in Deutschland und ihre Einkommensgewinne sind hoch. Deutschkenntnisse und die Anerkennung beruflicher Abschlüsse erhöhen die Löhne und steigern die Chancen, entsprechend der Qualifikation beschäftigt zu werden." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

**Anerkennung ausländischer Qualifikationen für den Erzieherberuf : Stand, Herausforderungen und Handlungsoptionen** / Falk Arians ; Ariane Baderschneider ; Juliana Eichmüller. - Literaturangaben.

In: Wirtschaft und Beruf : W & B. - 66 (2014), H. 4/5, S. 44-47

"Der Bedarf an Fachkräften im Erziehungsbereich übersteigt das Fachkräfteangebot. Kindertageseinrichtungen in den betroffenen Regionen suchen daher verstärkt nach Möglichkeiten, neue Mitarbeiterpotenziale zu erschließen. Eine Möglichkeit dazu besteht in der Anerkennung ausländischer Qualifikationen für den Erzieherberuf." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

**Models and approaches towards the recognition of foreign vocational qualifications and competences (MoVa) : principles, design and implementation** / Silvia Annen ; Christiane Eberhardt. - Literaturangaben.

In: CICE-2014 proceedings : Canada International Conference on Education (CICE-2014), June 16-19, 2014, Cape Breton University, Nova Scotia, Canada / Charles A. Shoniregun [Hrsg.] ; Galyna A. Akmayeva. - S.l. - (2014), S. 278-283

<http://ect.uonbi.ac.ke/sites/default/files/cees/education/ect/CICE-2014%20Proceedings.pdf> [Zugriff 31.8.2015]. - ISBN 978-1-908320-24-7

"In Germany the recognition of foreign qualifications and competences is of high political relevance due to the severe problem of a skills shortage. Thus, in April 2012 the 'Federal Recognition Act' entered into force in order to improve the assessment and recognition of vocational qualifications achieved abroad. The presented research project MoVA accompanies the implementation of this act by analyzing the strategies, concepts and practices of other countries regarding recognition of vocational competences and qualifications. In this contribution we focus on the present status in Germany and counter it with the approaches implemented in Denmark, Canada and Australia." (Authors' abstract, BIBB-Doku)



**Qualifizierungen im Zuge des Anerkennungsgesetzes bei nicht reglementierten Berufen :  
Planung und Durchführung von Maßnahmen durch Bildungsdienstleister /**

Forschungsinstitut Betriebliche Bildung [Hrsg.]. - Bielefeld : Bertelsmann, 2014. - 52 S. : Abb., Tab. - (Leitfaden für die Bildungspraxis ; 61) . - ISBN 978-3-7639-5373-8

"Das Anerkennungsgesetz des Bundes bietet Menschen mit ausländischen Berufsabschlüssen neue Möglichkeiten, ihre Qualifikationen in Deutschland anerkennen zu lassen. Dadurch ergeben sich neue Anforderungen an Bildungsdienstleister. Durch Nach- und Anpassungsqualifizierungen müssen im Einzelfall Unterschiede zum deutschen Berufsbild ausgeglichen werden. Der Leitfaden unterstützt Bildungsdienstleister bei der Erschließung der Zielgruppe der Anerkennungssuchenden. Er zeigt auf, worauf sie achten müssen, wenn sie Qualifizierungsangebote für Anerkennungssuchende anbieten wollen. Die Autoren beschreiben, wie Anpassungsqualifizierungen geplant, umgesetzt, dokumentiert und zielgruppengerecht beworben werden können und veranschaulichen die einzelnen Schritte mit Praxisbeispielen. Der Leitfaden bezieht sich dabei ausschließlich auf Qualifizierungen in nicht reglementierten Berufen." (Hrsg., BIBB-Doku)

**Ratsuchende in der Anerkennungsberatung : Erreicht das Anerkennungsgesetz mit seinen  
begleitenden Beratungsstrukturen die Zielgruppen? / Jana Hoffmann ; Atanaska Tatarlieva. -**  
Tab.

In: Wirtschaft und Beruf : W & B. - 66 (2014), H. 6, S. 40-46

[www.w-und-b.com/downloads/2014\\_06\\_wub\\_40-46\\_hoffmann-tatarlieva.pdf](http://www.w-und-b.com/downloads/2014_06_wub_40-46_hoffmann-tatarlieva.pdf) [Zugriff: 17.2.2015]

"Am 1. April 2012 trat das "Gesetz zur Verbesserung der Feststellung und Anerkennung von im Ausland erworbenen Berufsqualifikationen" des Bundes, kurz Anerkennungsgesetz, in Kraft. Mit dem Gesetz soll die Attraktivität Deutschlands für Zuwanderer gesteigert und ein Beitrag zur Fachkräftesicherung in den von Engpässen betroffenen oder bedrohten Berufen geleistet werden. Aus den Daten der Anerkennungsberatung wird ersichtlich, dass die Nachfrage nach Informationen und Beratung zur Anerkennung ausländischer Abschlüsse groß ist. Es werden überwiegend Personengruppen im erwerbsfähigen Alter angesprochen, deren Potenzial bisher nicht oder wenig ausgeschöpft wurde. Die vorliegenden Zahlen der IQ-Beratungsangebote deuten außerdem darauf hin, dass das Anerkennungsgesetz durchaus dem Fachkräftemangel in Deutschland entgegenwirken kann, da ein Teil der Anerkennungssuchenden über Berufsqualifikationen verfügt, die auf dem deutschen Arbeitsmarkt nachgefragt werden." (Textauszug; BIBB-Doku)

**2014**

**Bericht zum Anerkennungsgesetz : Beschluss des Bundeskabinetts / Jessica Erbe ; Carolin Böse ; Sandra Lüdemann ; Daniel Schreiber. - Berlin, 2014. - 153 S. : Literaturverz., Tab., Abb. -**  
[www.bmbf.de/pub/bericht\\_erkennungsgesetz\\_2014.pdf](http://www.bmbf.de/pub/bericht_erkennungsgesetz_2014.pdf) [Zugriff 7.4.2014]

Damit Personen mit einer ausländischen Berufsqualifikation künftig leichter den Einstieg in den deutschen Arbeitsmarkt finden, haben Bund und Länder in den vergangenen zwei Jahren

neue gesetzliche Regelungen zur Feststellung und Verbesserung der Anerkennung von ausländischen Berufsabschlüssen auf den Weg gebracht. Mit dem sogenannten Anerkennungsgesetz des Bundes wird Zuwanderern im In- und Ausland ein Rechtsanspruch auf ein Anerkennungsverfahren in den vom Bund geregelten Berufen gewährleistet. Im April 2014 hat das Bundeskabinett den ersten "Bericht zum Anerkennungsgesetz" beschlossen. Zwei Jahre nach Inkrafttreten des Gesetzes informiert der Bericht über das Anerkennungsgeschehen, zieht Bilanz und benennt künftige Herausforderungen. Er beruht auf den ersten Ergebnissen der Arbeiten des BIBB-Projektes "Monitoring der Umsetzung des Anerkennungsgesetzes als Beitrag zur Qualitätssicherung", macht Erfolgsfaktoren sowie Handlungsbedarfe deutlich. Zudem bietet er einen Überblick über die rechtlichen Grundlagen der Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen und die beteiligten Akteure. (BIBB-Doku)

### **2013**

**Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse** / Sabine Breiderhoff. - graf. Darst., Tab.

In: Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2013 : Informationen und Analysen zur Entwicklung der beruflichen Bildung / Michael Friedrich [Red.]. - Bonn. - (2013), S. 441-444  
<http://datenreport.bibb.de/html/5866.htm> [Zugang 21.10.2013]. - ISBN 978-3-88555-942-9

Im Datenreport des BIBB werden Informationen zur Nutzung des Portals „Anerkennung in Deutschland“, wie Besucherzahlen, Herkunftsländer und Aufrufe der Berufsprofile, dargestellt. „Anerkennung in Deutschland“ ([www.anerkennung-in-deutschland.de](http://www.anerkennung-in-deutschland.de)) ist seit April 2012 das zentrale Informationsportal der Bundesregierung zur Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse, das vom BIBB im Auftrag des BMBF herausgegeben wird. (BIBB-Doku)

**Arbeitsmigration in der stationären Altenpflege in Deutschland im Kontext der Anerkennung von ausländischen Berufsqualifikationen** / Tibor Pintér. - Hamburg : Diplomica Verlag, 2013. - VIII, 107 S. : Literaturverz., Tab., Abb. - Zugl.: Berlin, Univ., Magisterarbeit, 2013. - ISBN 978-3-8428-9355-9

"Gegenstand dieser Arbeit ist der Fachkräftemangel in der stationären Altenpflege. Die Arbeitsmigration von ausländischen Fachkräften wird als eine geeignete Maßnahme zur Bekämpfung des Fachkräftemangels vorgestellt. Zudem spielen die rechtlichen Vorschriften hinsichtlich der Anerkennung beruflicher Qualifikationen aus dem Ausland eine zentrale Rolle. Zunächst werden die Herausforderungen, vor denen die Altenpflege in Deutschland steht, beschrieben. Dabei wird auf den demografischen Wandel sowie die wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen eingegangen. Anschließend werden grundlegende Begrifflichkeiten im Kontext der Pflege und der Altenpflege definiert und thematisch eingeordnet. Darauf aufbauend werden die Arbeitsmigration sowie deren rechtliche Rahmenbedingungen (Zuwanderungsgesetz und Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz) vorgestellt und in Bezug zur Altenpflege in Deutschland gebracht. Es wird aufgezeigt, wie die Anwerbung ausländischer Fachkräfte in der Praxis erfolgen könnte und welche Besonderheiten dabei zu beachten sind." (Autorenreferat, BIBB-Doku)



### **Bilanz nach einem Jahr Anerkennungsgesetz / Ralf Maier.**

In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis : BWP. - 42 (2013), H. 2, S. 48-49

[www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/download/7039](http://www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/download/7039) [Zugriff: 13.6.2017]

"Am 1. April 2013 ist das Anerkennungsgesetz des Bundes ein Jahr in Kraft. Vor dem Hintergrund der mit dem Gesetz verbundenen Ziele und Erfahrungen mit der Umsetzung und Anwendung des neuen Rechts kann aus Sicht des zuständigen Fachministeriums eine erste positive Bilanz gezogen werden. Im Beitrag werden die zentralen Eckpunkte benannt und aktuelle Daten zur Inanspruchnahme vorgestellt." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

### **Potenziale und Grenzen der Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen durch das Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz (BQFG) / Kristina Beinke. - Literaturangaben, Abb.**

In: Berufsbildung : Zeitschrift für Praxis und Theorie in Betrieb und Schule. - 67 (2013), H. 142, S. 10-13

Mit dem im April 2012 in Kraft getretenen Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz (BQFG) wird der Prozess der Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen in Deutschland weiter standardisiert. Das Gesetz wird zugleich der Fachkräftesicherung dienen. Mit Blick auf den berufsspezifischen Fachkräfteengpass werden anhand des Geltungsbereiches die Möglichkeiten und Grenzen der Wirksamkeit des Gesetzes eingeschätzt." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

**Wege zur Anerkennung - Wege zur Integration? : Inanspruchnahme und Ergebnisse von Beratung zur Anerkennung von im Ausland erworbenen Berufsabschlüssen / Martin Brüssig ; Ulrich Mill ; Lina Zink. - Duisburg : Univ. Duisburg-Essen, 2013. - 18 S. : Literaturverz., Abb., Tab. - (IAQ-Report ; 2013-05) . - [www.iaq.uni-due.de/iaq-report/2013/report2013-05.pdf](http://www.iaq.uni-due.de/iaq-report/2013/report2013-05.pdf) [Zugriff 11.12.2013]**

"Seit 2012 haben Zugewanderte unabhängig von ihrer Herkunft einen Rechtsanspruch, ihre im Ausland erworbenen Berufsabschlüsse in Deutschland auf Gleichwertigkeit prüfen und sich bescheinigen zu lassen. Erst mit einer solchen Anerkennung ist die Ausübung in reglementierten Berufen möglich. Dieser vom Deutschen Bundestag verabschiedete Rechtsanspruch auf Anerkennungsverfahren erstreckt sich zunächst auf bundesrechtlich geregelte Berufe. Für die landesrechtlich geregelten Berufe müssen die Bundesländer äquivalente Regelungen verabschieden, was bislang erst teilweise geschehen ist. Aufgrund der Komplexität der Berufsordnungen in Deutschland und der für die Anerkennungsverfahren verantwortlichen Organisationen und Einrichtungen ist eine kompetente, unabhängige und kostenfreie Beratung unerlässlich, um diesen neuen Rechtsanspruch mit Leben zu erfüllen. In einer Befragung von Zugewanderten, die eine Anerkennungsberatung in Anspruch genommen haben, zeigt sich, dass fast allen die Anerkennung ihres im Ausland erworbenen Abschlusses wichtig oder sehr wichtig ist. Die vorliegenden Befunde deuten darauf hin, dass sich mit einer teilweisen oder vollständigen Anerkennung ihre Arbeitsmarktchancen verbessern." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

**2012**

**Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen - das neue Anerkennungsgesetz des Bundes / Dorothea Fohrbeck.**

In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis : BWP. - 41 (2012), H. 5, S. 6-10

[www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/download/6946](http://www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/download/6946) [Zugriff: 16.6.2017]

"Viele Erwerbspersonen in Deutschland verfügen über berufliche Qualifikationen und Abschlüsse, die im Ausland erworben wurden und auf dem deutschen Arbeitsmarkt dringend gebraucht werden. In der Vergangenheit konnten sie aber oft nicht optimal eingesetzt werden, da Maßstäbe und Verfahren zur Bewertung dieser Qualifikationen fehlten. Mit dem am 1. April 2012 in Kraft getretenen Anerkennungsgesetz stehen künftig – zumindest für die bundesrechtlich geregelten Berufe – bundesweit einheitliche Verfahren und Kriterien zur Bewertung ausländischer Berufsqualifikationen zur Verfügung. Für Menschen mit Auslandsqualifikationen verbessern sich damit die Chancen auf Beschäftigung im erlernten Beruf. Zudem erhöht das Gesetz die Attraktivität Deutschlands für internationale Fachkräfte. Der Beitrag schildert Hintergründe zur Entstehung des Gesetzes, stellt die zentralen Regelungsinhalte vor und benennt abschließend weitere Handlungserfordernisse zur Umsetzung des Gesetzes." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

**Anerkennung der Berufsqualifikationen zugewanderter Lehrerinnen und Lehrer - Verbesserungsmöglichkeiten unter Berücksichtigung des Anerkennungsgesetzes des Bundes / Esther Weizsäcker.**

In: Recht der Jugend und des Bildungswesens : RdJB ; Zeitschrift für Schule, Berufsbildung und Jugenderziehung. - 60 (2012), H. 2, S. 237-253

Die Anerkennung der Berufsqualifikationen zugewanderter Lehrerinnen und Lehrer ist wegen der großen Unterschiede bei der Ausbildung im Ausland und der in Deutschland geltenden Anerkennungsregelungen mit erheblichen Schwierigkeiten verbunden. Infolgedessen sind zugewanderte Lehrer in Deutschland besonders häufig von Arbeitslosigkeit betroffen. Vor dem Hintergrund des Anerkennungsgesetzes des Bundes geht der Beitrag der Frage nach, welche Möglichkeiten für eine Verbesserung der landesrechtlichen Regelungen zur Anerkennung im Ausland erworbener Berufsqualifikationen von Lehrern bestehen. Zu diesem Zweck werden die wichtigsten Inhalte des Anerkennungsgesetzes des Bundes sowie die bisher geltenden landesrechtlichen Regelungen für Lehrerinnen und Lehrer zusammenfassend dargestellt und im Anschluss erläutert, welche Handlungsmöglichkeiten und offenen Fragen sich bei der Übertragung der im Anerkennungsgesetz des Bundes festgeschriebenen Grundsätze auf die landesrechtlichen Regelungen für Lehrerinnen und Lehrer ergeben. (BIBB-Doku)

**Anerkennung von im Ausland erworbenen Berufsabschlüssen - ein Blick über den nationalen Tellerrand / Christiane Eberhardt ; Silvia Annen. - Literaturangaben.**

In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis : BWP. - 41 (2012), H. 5, S. 44-45

[www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/download/6935](http://www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/download/6935) [Zugriff: 16.6.2017]

"In einer Reihe von Ländern ist die Anerkennung von im Ausland erworbenen beruflichen Qualifikationen bereits seit einiger Zeit geregelt. Für die Umsetzung des neuen

Anerkennungsgesetzes in Deutschland drängt sich die Frage auf, welche Modelle und Verfahren in anderen Ländern implementiert wurden, um Fachkräfte auf den heimischen Arbeitsmärkten besser zu integrieren und welche Impulse davon für die deutsche Diskussion ausgehen können." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

**Anerkennungsberatung und Vernetzung im Förderprogramm "Integration durch Qualifizierung (IQ)" / Ariane Baderschneider ; Ottmar Döring. - Abb.**

In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis : BWP. - 41 (2012), H. 5, S. 19-22

[www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/download/6943](http://www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/download/6943) [Zugriff: 16.6.2017]

"Durch das zum 1. April 2012 in Kraft getretene Anerkennungsgesetz haben Personen mit im Ausland erworbenen beruflichen Qualifikationen die Möglichkeit, deren Gleichwertigkeit mit deutschen Berufsabschlüssen feststellen zu lassen. Dem potenziellen Anerkennungssuchenden stellen sich sowohl im Vorfeld als auch während des Verfahrens vielfältige Fragen, die von verschiedenen Institutionen beantwortet werden können. Für die Anerkennungssuchenden ist jedoch nicht immer ersichtlich, wo sie welche Informationen und Beratungsleistungen erhalten. In diesem Beitrag wird das Förderprogramm "Integration durch Qualifizierung (IQ)" vorgestellt, das sowohl Informations- und Beratungsangebote bereitstellt, als auch bestehende Beratungsangebote vernetzt und professionalisiert." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

**Der Beitrag des Anerkennungsgesetzes zur Bewältigung des Fachkräftemangels / Manuel Schandock ; Felix Bremser. - Literaturangaben.**

In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis : BWP. - 41 (2012), H. 5, S. 11-14

[www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/download/6945](http://www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/download/6945) [Zugriff: 16.6.2017]

"Ein großer Teil der nach Deutschland zugewanderten Erwerbspersonen hat bereits im Herkunftsland einen beruflich qualifizierenden Abschluss erworben. Das Anerkennungsgesetz soll es ihnen nun erleichtern, die Gleichwertigkeit dieser Abschlüsse mit den deutschen Abschlüssen feststellen zu lassen. Damit sollen ihre Chancen auf eine qualifikationsadäquate Beschäftigung verbessert werden und gleichzeitig vorhandenes Fachkräftepotenzial mobilisiert werden. Im Beitrag wird anhand von Mikrozensusdaten gezeigt, dass zugewanderte Fachkräfte insbesondere in Bezug auf Fachkräfteengpässe ein erhebliches Potenzial für den deutschen Arbeitsmarkt darstellen. Allerdings wird auch deutlich, dass die Trennung zwischen bundesrechtlich und landesrechtlich geregelten Abschlüssen dazu führt, dass ein Teil des Fachkräftepotenzials derzeit noch nicht erreicht wird." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

**Berufliche Anerkennung und Erwerbsintegration von Eingewanderten / Matthias Knuth. - Literaturangaben, Tab.**

In: Beruflichkeit zwischen institutionellem Wandel und biographischem Projekt / Axel Bolder [Hrsg.] ; Rolf Dobischat [Hrsg.] ; Günter Kutscha [Hrsg.] ; Gerhard Reutter [Hrsg.]. -

Wiesbaden. - (2012), S. 127-151

ISBN 978-3-531-19622-0

Im Mittelpunkt des Beitrags stehen der Geltungsbereich und die Reichweite des Ende 2011 verabschiedeten "Berufsqualifikationsfeststellungsgesetzes" und im Spiegel dieses Gesetzes die institutionelle Berufsordnung Deutschlands in ihrer Gesamtheit. Vor diesem Hintergrund geht der Autor der Frage nach, in welchem Ausmaß die Personengruppen, deren Arbeitsmarktsituation das Gesetz verbessern will, überhaupt von ihm profitieren können. Auf der Grundlage einer Befragung von Beziehern von Grundsicherungsleistungen (ALG II) werden die Potenziale der Anerkennung von ausländischen Berufsqualifikationen analysiert. Ein weiterer Abschnitt geht auf die Voraussetzungen für die Feststellung der Gleichwertigkeit nach dem neuen Gesetz ein. Der Autor resümiert, dass dieses Gesetz wohl nur sehr begrenzt zur Anerkennung im Ausland erworbener Beruflichkeit beitragen wird. (BIBB-Doku)

**Bewertung beruflicher Qualifikationen von Menschen mit Migrationshintergrund im Rahmen des Anerkennungsgesetzes** / Sabine Schröder. - Literaturangaben, Abb.

In: An- und Ungelernte werden zu Fachkräften : abschlussorientierte modulare Nachqualifizierung regional verankern / Herbert Loebe [Hrsg.] ; Eckart Severing [Hrsg.]. - Bielefeld. - (2012), S. 65-76  
ISBN 978-3-7639-4386-9

Der Beitrag geht der Frage nach, welchen Beitrag das Anerkennungsgesetz zu einer qualifikationsnahen Beschäftigung leisten kann und welche flankierenden Angebote dazu notwendig sind. (BIBB-Doku)

**Bildungsberatung für junge Migrantinnen und Migranten und die Relevanz der Anerkennung mitgebrachter Vorbildung** / Bundesarbeitsgemeinschaft Katholische Jugendsozialarbeit [Hrsg.]. - Düsseldorf, 2012. - 140 S. : Literaturverz., Abb. - (Aspekte Jugendsozialarbeit ; 68)

Ein wichtiger Ansatz der "Bildungsberatung Garantiefonds Hochschule" (GF H) ist die Wertschätzung und Anerkennung des ratsuchenden Menschen, seiner Ziele und seiner bisherigen - insbesondere im Ausland erworbenen - Abschlüsse und Qualifikationen. Mit dem im April 2012 in Kraft getretenen Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz (BQFG) wurde ein Rechtsanspruch auf Prüfung der Gleichwertigkeit von im Ausland erworbenen Berufsabschlüssen festgeschrieben. Die aktuelle Ausgabe der "Aspekte der Jugendsozialarbeit" hebt das Thema Anerkennung als Teilbereich der Bildungsberatung für Migranten und Migrantinnen besonders hervor und bietet den Akteuren in der Beratung von Migrantinnen und Migranten eine praxisorientierte Handreichung, die zur Orientierung im Zuständigkeits- und Aufgabenbereich der Beratungs-, Bewertungs- und Anerkennungsstellen beiträgt. Institutionen mit bundesweiter Relevanz im Bewertungs- und Anerkennungsgeschehen (Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen (ZAB), Handwerkskammern und Zentrale Anerkennungsstelle IHK FOSA) stellen ihren Zuständigkeits- und Aufgabenbereich vor. (BIBB-Doku)

**Migrant-ready? Der Nutzen des Anerkennungsgesetzes für Unternehmen** / Bettina Englmann. - Literaturangaben, Abb.

In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis : BWP. - 41 (2012), H. 5, S. 33-37

[www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/download/6938](http://www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/download/6938) [Zugriff: 16.6.2017]

"Laut DIHK-Arbeitsmarktreport 2011 hat sich die Zahl der Betriebe, die im Fachkräftemangel eines der größten wirtschaftlichen Risiken sehen, seit 2010 verdoppelt. Um diesem Problem zu begegnen, werden von Unternehmen verschiedene Strategien erwogen. Dazu zählt sowohl eine verstärkte Beschäftigung von qualifizierten Migrantinnen und Migranten, die bereits in Deutschland leben, als auch von zukünftigen Zuwanderinnen und Zuwanderern. Der Beitrag geht der Frage nach, inwieweit das Personalmanagement in Unternehmen auf diese Beschäftigtengruppe eingestellt ist und welche Möglichkeiten das neue Anerkennungsgesetz bietet, um Unternehmen bei der Suche, Beschäftigung und individuellen Förderung von qualifizierten Fachkräften mit Migrationserfahrung zu unterstützen." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

**Das neue Anerkennungsgesetz - neue Aufgaben für die Kammern und ihre Unterstützung durch das BQ-Portal** / Corinna Michalski ; Ilona Riesen ; Beatrix Strauch. - Literaturangaben.

In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis : BWP. - 41 (2012), H. 5, S. 23-26

[www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/download/6942](http://www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/download/6942) [Zugriff: 16.6.2017]

"Durch das neue 'Gesetz zur Verbesserung der Feststellung und Anerkennung im Ausland erworbener Berufsqualifikationen' wird der Rechtsanspruch auf ein Verfahren zur sogenannten Gleichwertigkeitsfeststellung ausgeweitet. Seit dem 1. April 2012 haben auch Drittstaatsangehörige beziehungsweise EU-Bürger/-innen mit Abschlüssen in nicht reglementierten Berufen einen solchen Verfahrensanspruch. Für die zuständigen Stellen, die im Bereich der beruflichen Bildung für Bewertungs- und Anerkennungsverfahren verantwortlich sind, sind damit allerdings zusätzliche Aufgaben und Herausforderungen verbunden, die in diesem Beitrag dargestellt werden. Wie sie dabei durch das vom BMWi in Auftrag gegebene BQ-Portal unterstützt werden, wird hier aufgezeigt." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

**Das neue Anerkennungsgesetz und seine Umsetzung : Wertschätzung im Ausland erworbener Kompetenzen** / Michaela Grau. - Literaturangaben.

In: Wirtschaft und Beruf : W & B. - 64 (2012), H. 5/6, S. 29-37

Mit dem Inkrafttreten des neuen Anerkennungsgesetzes im April 2012 erhalten viele Migranten die Möglichkeit, ihre im Ausland erworbenen Berufsabschlüsse anerkennen zu lassen und damit ihre beruflichen Potenziale besser in den deutschen Arbeitsmarkt einzubringen. Das ist insbesondere im Bereich der dualen Ausbildungsberufe und für Qualifikationen aus Nicht-EU-Ländern (Drittstaaten) ein Novum. Im Beitrag werden die Hintergründe der Gesetzesinitiative dargestellt und die wesentlichen Elemente des neuen Gesetzes erläutert und aufgezeigt, an welchen Stellen Handlungsbedarf besteht. (BIBB-Doku)

**Stand der Umsetzung des Anerkennungsgesetzes für Berufsqualifikationen** : Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Agnes Alpers, Jan Korte, Nicole Gohlke, weiterer Abgeordneter und der Fraktion DIE LINKE (Drucksache 17/11599). - 12 S. In: Drucksachen : Drucksachen des Deutschen Bundestages / Deutscher Bundestag. - (2012), H. Drucksache 17/9476 vom 11.12.2012

<http://dipbt.bundestag.de/dip21/btd/17/118/1711803.pdf> [Zugriff: 2.1.2013]

Zum 1. April 2012 ist das Gesetz zur Verbesserung der Feststellung und Anerkennung im Ausland erworbener Berufsqualifikationen in Kraft getreten. Die Feststellung der Gleichwertigkeit von Berufsqualifikationen übernehmen die für die jeweiligen Berufsgruppen zuständigen Kammern. Laut Bundesregierung liege eine solide Datenlage zur Anerkennung von ausländischen Berufsqualifikationen noch nicht vor. Grundsätzlich bewertet die Bundesregierung den bisherigen Vollzug des Anerkennungsgesetzes auf der Grundlage der bis jetzt vorliegenden Daten aber positiv. Für ein hohes Interesse an den neuen Verfahren sprächen unter anderem die Nutzerzahlen der Informations- und Beratungsangebote. Allein über das zentrale Onlineportal "Anerkennung in Deutschland" haben sich seit Inkrafttreten des Anerkennungsgesetzes am 1. April 2012 bis Ende November 2012 über 220.000 Besucher informiert, davon rund 40 Prozent aus dem Ausland. Auch in den im Rahmen des bundesfinanzierten Förderprogramms "Integration durch Qualifizierung - IQ" geförderten Beratungsstellen seien die Beratungsfälle seit dem Inkrafttreten des Anerkennungsgesetzes signifikant gestiegen. Die von Bundesbildungsministerin Annette Schavan (CDU) genannte Zahl von jährlich 25.000 Menschen, die von dem neuen Anerkennungsgesetz profitieren sollen, stellt nach Auffassung der Bundesregierung "keine Erwartungshaltung oder Zielgröße dar", sondern sei lediglich eine Schätzung. Die Bundesregierung sieht keinen Anlass für eine Gesetzesnovelle, macht sie in ihrer Antwort deutlich. Mit dem Gesetz will sie die wirtschaftliche Einbindung von Fachkräften mit Auslandsqualifikationen verbessern, die Integration von in Deutschland lebenden Migranten in den deutschen Arbeitsmarkt fördern und Deutschland für ausländische Fachkräfte attraktiver machen." (Textauszug, BIBB-Doku)

## **2011**

**Anerkennung im Ausland erworbener Qualifikationen : ungenutzte Potenziale zur Fachkräftesicherung** / Kristina Beinke ; Sandra Bohlinger. - Literaturangaben, Abb., Tab.

In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis : BWP. - 40 (2011), H. 3, S. 20-24

[www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/show/id/6665](http://www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/show/id/6665) [Zugriff: 25.7.2013]

"Die Sicherung des Fachkräftebedarfs ist eine zentrale bildungs- und arbeitsmarktpolitische Herausforderung. Potenzial zur Fachkräftesicherung stellen u. a. Personen mit im Ausland erworbenen beruflichen Qualifikationen dar, denn sie sind aufgrund fehlender Anerkennung in Deutschland meist gar nicht oder unterhalb ihres Qualifikationsniveaus beschäftigt. Um diesem Problem Rechnung zu tragen, wurde Ende März 2011 ein Gesetzesentwurf zur Verbesserung der Feststellung und Anerkennung von im Ausland erworbenen beruflichen Qualifikationen und Berufsabschlüssen verabschiedet. Damit sollen ausländische Abschlüsse und Qualifikationen für den Einzelnen besser verwertbar gemacht werden. Der Beitrag stellt die geplanten Neuerungen der aktuellen Anerkennungssituation in Deutschland gegenüber und hinterfragt, inwiefern sie die derzeitigen Probleme bei der Anerkennung lösen können." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

**Anerkennung von im Ausland erworbenen Berufsabschlüssen : zur Situation im deutsch-niederländischen Grenzgebiet / Gerd Busse. - Literaturangaben.**

In: Berufsbildung : Zeitschrift für Praxis und Theorie in Betrieb und Schule. - 65 (2011), H. 128, S. 35-36

"Die Frage der Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse ist kein bildungstheoretisches Problem mehr, sondern hat inzwischen die Politik erreicht. Eine Studie beleuchtet den Umgang mit ausländischen Abschlüssen im deutsch-niederländischen Grenzgebiet." Die Erfahrung dort zeigt, dass es dabei weniger auf die Anerkennung von Berufsabschlüssen als auf Vergleichbarkeit und Transparenz ankommt. So verzichten die Niederlande auf die formalrechtliche Anerkennung von Berufsqualifikationen und setzen stattdessen auf ein Kompetenzfeststellungsverfahren, das auch deutsche Arbeitgeber dabei unterstützen könnte, mehr Sicht auf die Kompetenzen eines ausländischen Bewerbers zu bekommen. (BIBB-Doku)

**Gemeinsam für Fachkräfte : Gewinnung, Integration und Qualifizierung von internationalen Fachkräften für eine starke Region / Deutsche Gesellschaft für Internationale**

Zusammenarbeit [Hrsg.] ; Regionales Zentrum Sachsen-Anhalt [Hrsg.]. - Stand: Dezember 2011. - Bonn ; Eschborn ; Magdeburg, 2011. - 40 S. : Abb., graf. Darst., Tab. - [www.unevoc-magdeburg.de/images/unevoc/fachkraefte.pdf](http://www.unevoc-magdeburg.de/images/unevoc/fachkraefte.pdf) [Zugriff 23.4.2012]

Das GIZ UNEVOC Zentrum führt seit mehreren Jahren regionale Konferenzen zum Thema Potenziale von Migrantinnen und Migranten im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) durch. Bei der diesjährigen Veranstaltung reichten die Fragestellungen von der Förderung und dem Nutzen fachlicher Kompetenzen und Fähigkeiten der bereits hier Zugewanderten bis hin zur Gestaltung von Netzwerken zur Integrationsförderung. Aber auch die Gewinnung von Fachkräften aus dem Ausland und Unterstützungsangebote zur Anerkennung im Ausland erworbener Qualifikationen wurden auf der Fachtagung thematisiert. (BIBB-Doku)

**2010**

**Anerkennungsverfahren für ausländische Qualifikationen im Kontext des Lebenslangen Lernens / Bettina Englmann. - Literaturangaben.**

In: Report : Zeitschrift für Weiterbildungsforschung. - 33 (2010), H. 1, S. 11-20

"Migranten stehen vor besonderen Herausforderungen, wenn sie gesellschaftliche Anerkennung für ihre im Herkunftsland erworbenen Qualifikationen erlangen wollen. Sie könnten von einer umfassenden Umsetzung der Strategie des Lebenslangen Lernens profitieren. Die Wertschätzung individuell vorliegender Kompetenzen soll unabhängig davon erfolgen, wo und wie Lernen stattgefunden hat. Für Personen mit ausländischen Abschlüssen ist Erfolg am Arbeitsmarkt ein wichtiges Ziel. Daneben spielen die Verortung im deutschen Bildungssystem und Zugang zu Weiterbildungen eine zentrale Rolle für Migranten." (Autorenreferat, BIBB-Doku)



**Kann Deutschland auf die Potenziale von Migranten verzichten?** / Maria Böhmer; Dagmar Beer-Kern; Rosalia Jacome; Anja Kettner; Jutta Rump; Marion Wartumja. - München, 2010. - 46 S. : Tab., Abb. - (Integration-Migration-Arbeitsmarkt / Heinz-Otto Mezger [Hrsg.]) . - [www.randstad-stiftung.de/images/uploads/Publikationen/Web\\_Reader\\_Migranten\\_1-11\\_1.pdf](http://www.randstad-stiftung.de/images/uploads/Publikationen/Web_Reader_Migranten_1-11_1.pdf) [Zugriff 4.2.2013]. - ISBN 978-3-939793-08-3

Integration ist ein Schwerpunkt der arbeitsmarktorientierten Projekte der Randstad Stiftung. Die vorliegende Publikation versammelt Beiträge der Arbeitsmarktdialoge 2010, die Einblick in die Diskussion um die Nutzung der Potenziale von Migranten für die Wirtschaft und Gesellschaft geben. (BIBB-Doku)

**Ungenutzte Kompetenzen : Probleme und Chancen der Beschäftigung hochqualifizierter Migranten und Migrantinnen** / Stephan Vosswinkel ; Maria Kontos. - Literaturangaben. In: Sozialwissenschaften und Berufspraxis. - 33 (2010), H. 2, S 213-241

Die Autoren gehen der Frage nach, weshalb hochqualifizierte Migranten unterqualifiziert beschäftigt sind, obwohl sowohl in der öffentlichen Debatte als auch von Wirtschaftsakteuren ein Mangel an hochqualifizierten Fachkräften beklagt wird. Sie untersuchen, welche Faktoren dazu führen, dass Migranten, die im Ausland einen Hochschulabschluss erworben haben, in Deutschland keine oder keine qualifikationsadäquate Beschäftigung finden. Zu dieser Problematik wurden Vertreter außerbetrieblicher Einrichtungen, wirtschaftspolitische Akteure und Personalverantwortliche von Unternehmen befragt. Dabei ging es um das vorhandene Wissen dieser Akteure zur Bedarfslage von Betrieben und die favorisierten Strategien im Umgang mit dem Fachkräftemangel sowie den Stellenwert, den qualifizierte Migranten im Rahmen dieser Strategien einnehmen. Die betrieblichen Rekrutierungsverfahren und das Kompetenzmanagement, interkulturelle Unterschiede als Problem und als Ressource und die Rolle von Schlüsselqualifikationen und Persönlichkeitsmerkmalen bei der Personalauswahl werden analysiert. Dabei zeigt sich, dass insbesondere die Veränderung beruflicher Anforderungen hin zu Kompetenzen wie Sozial- und Kommunikationskompetenzen eine wichtige Rolle bei der Personalauswahl spielt. (BIBB-Doku)

**Wegweiser Anerkennung : die 30 wichtigsten Fragen und Antworten zur Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen** / Deutscher Handwerkskammertag [Hrsg.]. - Düsseldorf, 2010. - 16 S. - [http://netzwerk-ig.de/fileadmin/redaktion/Publikationen/01\\_Anerkennung/2011\\_Wegweiser-Anerkennung.pdf](http://netzwerk-ig.de/fileadmin/redaktion/Publikationen/01_Anerkennung/2011_Wegweiser-Anerkennung.pdf) [Zugriff: 22.9.2015]

"Das Thema Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse ist ein aktuelles und zugleich komplexes Themengebiet. Allein die Anerkennungsmöglichkeiten im Bereich der beruflichen Bildung sind schon recht kompliziert, da es viele Rechtsgrundlagen und auch eine Vielzahl an Ansprechpartnern für die unterschiedlichsten Anerkennungswünsche gibt." Um für mehr Transparenz zu sorgen, hat der Westdeutsche Handwerkskammertag (WHKT) im Rahmen seiner Beteiligung am bundesweiten IQ-Netzwerk die 30 wichtigsten Fragen zum Themenkomplex zusammengestellt. Der vorliegende Wegweiser gibt einen praxisgerechten Einstieg in das Thema, der durch konkrete Fragestellungen erleichtert wird. Die Bandbreite reicht von den Formen der Anerkennung über die reglementierten und nicht-reglementierten



Berufe, einer Zusammenstellung der relevanten Gesetzesgrundlagen, den Sonderregelungen für Spätaussiedler bis hin zu den Möglichkeiten zur Befreiung von Prüfungsleistungen. (Herausgeber; BIBB-Doku)

### **Ein Zehn-Punkte-Aktionsplan für gesteuerte Arbeitsmigration und bessere Integration /**

Holger Hintze ; Klaus F. Zimmermann.

In: DIW-Wochenbericht. - 77 (2010), H. 46, S. 17-25

[www.diw.de/documents/publikationen/73/diw\\_01.c.363690.de/10-46-3.pdf](http://www.diw.de/documents/publikationen/73/diw_01.c.363690.de/10-46-3.pdf) [Zugriff: 16.6.2017]

"Die künftige deutsche Zuwanderungspolitik muss verlorenen Boden im Wettbewerb um qualifizierte Zuwanderer gutmachen. Der kurzfristig noch beherrschbare, nur punktuelle Bedarf an Fachkräften wird sich aufgrund der demografischen Entwicklung sukzessive ausweiten. Eine weitsichtige politische Strategie leitet deshalb jetzt eine Reform mit dem Ziel ein, Deutschland als Zielland für international gesuchte Fachkräfte zu etablieren und ein entsprechendes Instrumentarium frühzeitig zu erproben. Im Zentrum der Überlegungen steht die Forderung nach der raschen Umsetzung eines transparenten Auswahlsystems für Neuzuwanderer." (Hrsg., BIBB-Doku)

## **2009**

### **Standards der beruflichen Anerkennung / Bettina Englmann.**

In: Aus Politik und Zeitgeschichte : APuZ. - (2009), H. 44, S. 19-24

[www.bpb.de/files/VQWBGA.pdf](http://www.bpb.de/files/VQWBGA.pdf) [Zugriff 24.09.2015]

Akteure des Bundes und der Länder diskutieren seit der Vorlage des Nationalen Integrationsplans 2007 über die Anerkennung von ausländischen Qualifikationen. Um mehr Objektivität, Verlässlichkeit und Gültigkeit zu erreichen, sind verschiedene Standards für die Anerkennungsverfahren notwendig. Im Juni 2009 wurden zwei Eckpunktpapiere vorgelegt, die eine Ausweitung der Rechtsansprüche für Inhaber ausländischer Abschlüsse vorsehen. Zudem sollen individuelle Instrumente entwickelt und erprobt werden. Für die Standardisierung von Anerkennungsverfahren in den Ländern werden sechs Standards vorgeschlagen, die sich in erster Linie auf Möglichkeiten, Bedingungen und Abläufe beziehen: Zugänglichkeit, Chancengleichheit, Verknüpfung mit Weiterbildung, Nutzbarkeit von Informationsmaterial, Transparenz, Qualitätssicherung. Darüber hinaus sind berufsspezifische Output-Standards notwendig. (BIBB-Doku)

### **Verschenkte Potenziale : fehlende Anerkennung von Qualifikationsabschlüssen erschwert die Erwerbsintegration von ALG II-Bezieher/innen mit Migrationshintergrund / Martin**

Brussig ; Vera Dittmar ; Matthias Knuth. - Duisburg : Univ. Duisburg-Essen, 2009. - 13 S. : Tab., Abb. ; Literaturangaben. - (IAQ-Report ; 2009-08) . - [www.iaq.uni-due.de/iaq-report/2009/report2009-08.pdf](http://www.iaq.uni-due.de/iaq-report/2009/report2009-08.pdf) [Zugriff 1.9.2010]

"Über ein Viertel aller ALG II-BezieherInnen mit Migrationshintergrund hat im Ausland einen Berufs- oder Hochschulabschluss erworben, der in Deutschland nicht anerkannt ist. Dieses betrifft insbesondere MigrantInnen aus mittel- und osteuropäischen Ländern einschließlich

GUS sowie AussiedlerInnen. Die Beschäftigungschancen von ALG II-Bezieher/innen mit einem ausländischen Abschluss, der in Deutschland nicht anerkannt ist, sind ebenso schlecht wie die Chancen von Personen, die überhaupt keinen Abschluss erwarben. Personen, deren ausländischer Berufsabschluss in Deutschland anerkannt wurde, haben um 50 Prozent höhere Beschäftigungschancen als Personen mit einem nicht anerkannten Abschluss. Vermittlungsfachkräfte in Grundsicherungsstellen können aufgrund organisatorischer Weichenstellungen ihren "Kunden" mit Migrationshintergrund praktisch keine Unterstützung im Anerkennungsverfahren anbieten. Zur Sicherung des vorhandenen, im Ausland erworbenen Humankapitals müssen die Anerkennungsverfahren vereinfacht sowie Möglichkeiten geschaffen werden, die das Nachholen eines in Deutschland nicht anerkannten Abschlusses erleichtern." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

## **2008**

**Anerkennung handwerklicher Berufsqualifikationen nach der EU-Anerkennungsrichtlinie /** Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie [Hrsg.]. - Berlin, 2008. - 84 S. - (Dokumentation / Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie ; 569) . - [www.bgportal.de/sites/default/files/anererkennung-handwerklicher-berufsqualifikationen.pdf](http://www.bgportal.de/sites/default/files/anererkennung-handwerklicher-berufsqualifikationen.pdf) [Zugriff 24.9.2015]

Die EU hat die Voraussetzungen für die Anerkennung von Berufsqualifikationen einheitlich festgelegt. Die neue EU-Richtlinie fasst die bisher für einzelne Berufe erlassenen Richtlinien zusammen und regelt für alle in einem EU-Staat reglementierten Berufe, unter welchen Voraussetzungen und nach welchen Verfahren ausländische Berufsqualifikationen anerkannt werden. In Deutschland ist die Umsetzung für den Bereich des Handwerks durch die neue EU/EWR-Handwerksverordnung vom 20. Dezember 2007 erfolgt. Zur Umsetzung der Anerkennungsrichtlinie wurden auch einige Bestimmungen der Handwerksordnung geändert. Das betrifft insbesondere die Anerkennung ausländischer Diplome und die Ausbildungsbefugnis. In der vorliegenden Broschüre sind die Richtlinien und neuen Bestimmungen zur Umsetzung der EU-Berufsanerkennungsrichtlinie dokumentiert. (BIBB-Doku)

## **2007**

**Brain Waste : die Anerkennung von ausländischen Qualifikationen in Deutschland /** Bettina Englmann ; Martina Müller ; Tanja Gerschewski [Mitarb.] ; Felix König [Mitarb.] ; Dilek Tunay [Mitarb.]. - Augsburg, 2007. - 217 S. : Literaturverz., Abb., Tab. [www.anerkennung-in-deutschland.de/media/brain\\_waste.pdf](http://www.anerkennung-in-deutschland.de/media/brain_waste.pdf) [Zugriff: 23.9.2015]

Die Studie zeigt anhand von Analysen und empirischen Untersuchungen die Anerkennungspraxis in Deutschland und damit Chancen und Probleme der Anerkennung von ausländischen Abschlüssen. Um Migranten bei der Arbeitsmarktintegration auf der Grundlage ihres erlernten Berufs effektiv zu unterstützen, sind Änderungen des Status quo notwendig. In zehn Handlungsempfehlungen werden auf der Basis der Untersuchungsergebnisse Vorschläge für eine bessere Anerkennungspraxis formuliert. Im Zentrum steht die Frage, wie Migranten, die über ausländische Abschlüsse verfügen, nicht nur Anerkennung in Form einer deutschen Zeugnisbewertung erhalten können, sondern auch in Form gesellschaftlicher Akzeptanz. (BIBB-Doku)

**2006**

**Anerkennung ausländischer Bildungsnachweise : Leitfaden für Beratungs- und Anerkennungsstellen** / Westdeutscher Handwerkskammertag [Hrsg.]. - Düsseldorf : Westdeutscher Handwerkskammertag, 2006. - 68 S. : Abb., Tab. - [www.proqua.de/data/publikationen\\_datei\\_1162905058.pdf](http://www.proqua.de/data/publikationen_datei_1162905058.pdf) [Zugriff: 16.6.2017]

Eine Vielzahl an Änderungen bzw. Neuerungen hat es in der aktuellen Vergangenheit im Thema 'Anerkennung ausländischer Bildungsnachweise' gegeben. Hinzu kommen gesetzliche Neuerungen, die in naher Zukunft anstehen und zu einer Veränderung der Rahmenbedingungen führen werden. Der Schwerpunkt des Leitfadens liegt hierbei auf der Anerkennung beruflicher Qualifikationen im Wirtschaftsbereich Handwerk. Im Leitfaden enthalten ist eine Liste relevanter Institutionen und Ansprechpartner zum Thema Anerkennung ausländischer Bildungsnachweise. Internetadressen ermöglichen die komfortable Auffindung der Ursprungsdokumente bzw. Gesetzestexte. Nicht berücksichtigt wurden folgende Themen: Anerkennung von Berufsqualifikationen mit Einschränkung des Tätigkeitsfeldes, Anerkennung und Eintragung in die Handwerksrolle ohne Erlaubnis zur Ausbildung (fehlende Ausbildungseignung) und Eintragung in die Handwerksrolle ohne Anerkennung. (BIBB-Doku)